

---

## FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

### **ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS**

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

### **Bavarian Academy of Sciences and Humanities: Scholarships for Ukrainian Researchers at Risk**

To support Ukraine's scientific community, the Bavarian Academy of Sciences and Humanities has established a fund for scholarships for researchers who can no longer pursue their academic work safely in their home country because of the current situation. Up to five scholarships are available for a period of four months. The scholarship includes a monthly stipend of EUR 2,500; assistance with finding research partners will also be provided. Eligible are Ukrainian doctoral candidates, postdocs and established scientists from all disciplines. → [More information](#)

### **DAAD: Hilde Domin-Programm**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

### **DFG: Geflüchtete Forschende**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.



Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)

## AUSSCHREIBUNGEN

### **WICHTIG! Leitfaden zur Berücksichtigung der CO<sub>2</sub>-Kompensation von Flugreisen in Drittmittelanträgen**

Die Bayerische Klimaschutzoffensive sieht eine Reduzierung von dienstlichen Flugreisen vor. Lassen sich diese nicht umgehen, ist der damit verbundene CO<sub>2</sub>-Ausstoß verpflichtend kompensieren. Beachten Sie bitte bei der CO<sub>2</sub>-Kompensation den hierzu entwickelten Leitfaden von der Universität Bayreuth.

[Leitfaden \(dt.\)](#)

[Leitfaden \(eng.\)](#)

### **EU: Fördermöglichkeiten außerhalb von Cluster 4 mit Relevanz für digitale und industrielle Technologien**

Auf unserem Internetportal haben wir Förderprogramme und –maßnahmen auf europäischer und nationaler Ebene zusammengestellt, die eine Ergänzung zu den Forschungs- und Innovationsmaßnahmen in Cluster 4 – Digital, Industry and Space von Horizont Europa darstellen. Dort finden Sie u. a. nationale Maßnahmen zur Unterstützung der internationalen Vernetzung und der Antragsausarbeitung (z. B. Anschubfinanzierung des BMBF, FH-Europa sowie zur Vernetzung mit Mittelost- und Südosteuropa). Daneben sind dort weitere Fördermöglichkeiten für Projekte zu den digitalen und industriellen Technologien im Rahmen von Horizont Europa (z. B. zur Batterieforschung im Rahmen von Cluster 5, relevanten Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Innovationsrates (EIC) und des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT) zu finden. Ergänzt wird die Zusammenstellung mit Informationen zu weiteren europäischen (z. B. das Digital Programme) und transnationalen Förderprogrammen (z. B.: M-ERA.NET).



Neben einer Kurzdarstellung der jeweiligen Programmziele, -inhalte und -modalitäten sind dort auch Hinweise zu weiterführenden Informationen und Ansprechpartnern zu finden. → [Weitere Informationen](#)

### **EU: CONACYT kündigt Kofinanzierung für mexikanische Teilnehmende an Horizon Europe an**

Das mexikanische "Consejo Nacional de Ciencia y Tecnología" (CONACYT) hat die Bereitstellung mexikanischer Fördermittel für die Beteiligung an Horizon Europe angekündigt.

Einrichtungen aus Mexiko sind im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon Europe teilnahmeberechtigt, erhalten jedoch keine EU-Förderung. Zur Schließung dieser Lücke wird CONACYT auf Antrag Fördergelder für Forschende in Mexiko, die an Horizon Europe teilnehmen möchten, zur Verfügung stellen.

Geplant sind zwei Modi der Kofinanzierung:

- In der ersten Förderlinie können sich mexikanische Antragsteller/innen in verschiedenen Calls von Horizon Europe bewerben.
- In der zweiten Förderlinie werden spezifische Topics in den Bereichen Energie, Gesundheit und Gesellschaft kofinanziert. Hier werden in einer ersten Förderperiode von 2022 bis 2024 acht Projekte mit jeweils maximal 125.000 EUR gefördert. Da die Zuschläge in der Reihenfolge der Einreichungen erteilt werden, müssen Antragstellende gegenüber CONACYT ihren Eigenanteil in den Horizon Europe-Projekten zusichern.

Die Kofinanzierung soll am 25. April ausgeschrieben werden. → [Weitere Informationen](#)

### **BMBF: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Partnern in Donauanrainerstaaten im Rahmen von EUREKA (EUREKA Danube 2022)**

#### **Stichtag: 30. Juni 2022**

Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme Forschungs- und Entwicklungsprojekte als Verbundvorhaben, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus den in Nummer 1.1 beschriebenen Zielländern der Bekanntmachung erfolgen – also mit Partnern aus Kroatien und der Slowakei sowie Albanien und Montenegro. Die Beteiligung weiterer Länder ist erwünscht.

Die Förderung erfolgt grundsätzlich themenoffen. Themen, für die das BMBF nicht zuständig ist oder die aus ethischen Erwägungen in Deutschland nicht gefördert werden sollen, sind allerdings von der Förderung ausgeschlossen.



Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen sowie Erkenntnisse und in Deutschland verwertbare Forschungsergebnisse in den genannten Anwendungsfeldern erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten oder Dienstleistungen führen. Am Ende des Vorhabens soll der Technologiereifegrad TRL 4 bis 6 erreicht werden. → [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben zum Thema „Resilienz – Widerstandsfähige digitale Systeme“ im Forschungsprogramm für Kommunikationssysteme „Souverän. Digital. Vernetzt.“**

**Stichtag: 6. Juni 2022**

Gefördert werden Verbundprojekte, die resiliente Kommunikationstechnologien erforschen und entwickeln. Die Eigenschaften der Resilienz sind stark von den jeweiligen Anwendungsanforderungen abhängig. Deshalb sollen die entstehenden Technologien in mindestens einem Anwendungsfall mit gesellschaftlicher Relevanz eingebettet werden. Beispiele für mögliche Anwendungsfelder resilienter Kommunikationssysteme sind Industrie 4.0, vernetztes autonomes Fahren, vernetzte medizinische Anwendungen und Systeme kritischer Infrastrukturen. Die Lösungen sollen sich in Gesamtkonzepte für Kommunikationssysteme (insbesondere auch 5G/6G) integrieren lassen; anwendungsspezifische Insellösungen sollen vermieden werden.

In den Vorhabensskizzen muss mindestens einer der drei folgenden Forschungsaspekte adressiert werden:

- Neue Architekturen für resiliente Kommunikationssysteme, die die Resilienz von Grund auf im Design berücksichtigen, offene Schnittstellen bereitstellen, keine Insellösungen darstellen und die selbstständige und schnelle Abstimmung zur Störungserkennung und -behebung ermöglichen. Die Kommunikationssicherheit muss dabei gewährleistet werden.
- Neue Technologien für resiliente Kommunikationssysteme, die die notwendige Dienstgüte der Anwendungen garantieren, wie z. B. durch das intelligente und sichere Steuern von Datenströmen in resilienten Transportnetzen, durch Mehrantennentechnologie oder durch das Koexistenz- und Interferenzmanagement zwischen verschiedenen Teilsystemen bei resilienter (drahtloser) Kommunikation.
- Neue Ansätze und Methoden zur Organisation und zum Management, die dazu dienen, resiliente Kommunikationssysteme zu kontrollieren. Zu nutzen sind beispielsweise relevante Statusinformation des Netzwerkes sowie von Anwendungen. Es sind Bewertungsansätze zu finden, um frühzeitig potentielle Störereignisse zu identifizieren und entgegen zu wirken, um die Minimalanforderungen der Anwendungen zu jeder Zeit zu bedienen. Ansätze für geeignete (kooperative) Reaktionen sowie für das Lernen zur Herstellung eines neuen optimierten und widerstandsfähigen Normalzustandes sind zu erforschen.



Die genannten Themenschwerpunkte sind als Beispiele zu sehen. Weitere nichtgenannte Schwerpunkte mit hoher Relevanz zur Realisierung von resilienten Netzen können ebenfalls adressiert werden. → [Weitere Informationen](#)

**BMDV: Biologische Methanisierung unter Nutzung von CO<sub>2</sub>-Quellen aus der Bioenergieproduktion und Wasserstoff an einem zentralen Standort zur Produktion von regenerativem Kraftstoff**

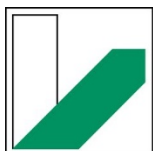
**Stichtag: 31. Oktober 2022**

Sowohl bei fortschrittlichen Biokraftstoffen als auch bei strombasierten Kraftstoffen sind noch Entwicklungsarbeiten in Bezug auf die Gesamtkette, aber auch für einzelne Prozessschritte in größerem Umfang notwendig, damit diese mittelfristig einen hohen Beitrag zur Treibhausgasreduzierung leisten können. Die biologische Methanisierung stellt ein vielversprechendes Verfahren als Erweiterung der Power-to-Gas-Prozesse dar und soll daher im Rahmen dieses befristeten Förderaufrufs in Hinblick auf die Biokraftstoffherzeugung weiter optimiert werden. Der Fokus der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung regenerativer Kraftstoffe, unter welcher dieser Förderaufruf veröffentlicht wird, liegt auf anwendungsorientierten Vorhaben. Die Förderung soll neben Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen auch Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und kommunale Unternehmen, etwa aus den Bereichen Anlagenbau, Komponentenherstellung (Elektrolyse, Syntheseprozesse) sowie Kraftstoffproduktion und -verwendung bei der (Weiter-) Entwicklung notwendiger Technologielösungen unterstützen.

Im Rahmen dieses Förderaufrufs, können insbesondere folgende Vorhaben gefördert werden:

- Errichtung und Betrieb von Pilotanlagen (> TRL 5) zur biologischen Methanisierung mit dem Anwendungsfeld Biokraftstoffherzeugung zur Sammlung praxisrelevanter Betriebserfahrungen
- Bezug bzw. Erzeugung von für den Betrieb der Pilotanlage notwendigen Mengen an grünem Wasserstoff
- Begleitende Durchführung von Optimierungsmaßnahmen einzelner Verfahrensschritte
- Wissenschaftliche Begleitung der Inbetriebnahme und Durchführung von ökologischen und ökonomischen Begleituntersuchungen zum Betrieb der Anlage

→ [Weitere Informationen](#)



**BMVi: mFUND – Offener Förderaufruf in der Förderlinie 1**

**Stichtag: Jederzeit**

Nach dem erfolgreichen ersten Aufruf entwickeln wir die **Förderlinie 1** im zweiten Aufruf weiter. Ab dem 01.04.2022 können in zwei Kategorien kleinere Projekte eingereicht werden: In Kategorie A werden wir Mikroprojekte zur Erforschung und schnellen Entwicklung konkreter datenbasierter Lösungsansätze in der Mobilität mit einem Fördervolumen von bis zu 50.000 Euro und einer Laufzeit von sechs Monaten fördern. Kategorie B umfasst kleine Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Machbarkeits- und Vorstudien mit einem ausgeprägten Bezug zu Mobilitätsdaten, die thematisch in den Geschäftsbereich des BMDV passen. Hier beträgt das maximale Fördervolumen 200.000 Euro und die maximale Laufzeit 18 Monate. → [Weitere Informationen](#)

**BLE: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur „Anwendung von Pflanzenkohle für eine Landwirtschaft im Klimawandel“**

**Stichtag: 1. Juli 2022, 12:00 Uhr**

Mit der vorliegenden Bekanntmachung sollen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert werden, die im Kontext des Klimawandels die Potentiale und Auswirkungen des landwirtschaftlichen Pflanzenkohleinsatzes bewerten, Konzepte für eine zielgerichtete Anwendung entwickeln und Handlungsempfehlungen für die Praxis erarbeiten. Folgende Bereiche stehen im Vordergrund:

Auswertung älterer Feldversuche auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Anwendungskonzepte der Praxis

Eignung für klimaschutz- und klimaanpassungsorientierte Einsatzzwecke

Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger können natürliche und juristische Personen mit einer Niederlassung in der Bundesrepublik Deutschland sein. → [Weitere Informationen](#)

**VolkswagenStiftung: Perspektiven auf Reichtum: Die (Re-)Produktion von Reichtum**

**Stichtag: Mehrere Stichtage**

Extrem ungleiche Einkommens- und Vermögensverhältnisse sind eine wiederkehrende Ursache für Konflikte und ein anhaltendes Hindernis für menschliche Entwicklung. Die wissenschaftliche Erforschung des Phänomens Reichtum ist daher ein zentrales Element zum Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Mit der Förderinitiative "Perspektiven auf Reichtum" möchte die VolkswagenStiftung einen Perspektivwechsel initiieren von der Armutsforschung auf Facetten des Phänomens Reichtum.



Schätzungen zufolge verfügen etwa die 2.000 reichsten Menschen des Globus über mehr finanzielles Kapital als 60 Prozent der Weltbevölkerung (4,77 Mrd. Menschen). Diese ungleiche Verteilung hat viele unterschiedliche Ursachen und Auswirkungen. Sie ist u.a. begründet in lokalen, nationalen und globalen (Macht-)Strukturen und offenbart sich beim Zugang zu Basisgütern, zum Arbeitsmarkt, den Wohnverhältnissen, den Chancen der gesellschaftlichen Teilhabe oder der sozialen Verwundbarkeit. Im Zuge der Covid-19-Pandemie hat die Reichtumskonzentration weiter drastisch zugenommen. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auch eine Absage an das Gleichheitsversprechen demokratischer Gesellschaften und damit eine potentielle Gefahr für deren Stabilität. Gleichzeitig können Gesellschaften auch vom Reichtum ihrer Mitglieder profitieren, wenn individueller Reichtum auf die Gemeinschaft verteilt wird. Auch verfügen Vermögende über Ressourcen, um Investitionen zu tätigen, die sich wiederum in Beschäftigung und Prosperität umschlagen können. Um die Vielschichtigkeit des sozialen Phänomens zu erfassen, ist ein differenzierter Blick auf Reichtum erforderlich.

In der ersten Ausschreibung zum Thema richtet sich der Fokus auf die Genese von Reichtum. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsprozesse in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und der jeweils bestehenden Macht- und Herrschaftsverhältnisse zielt die Ausschreibung darauf ab, konzeptionelle, methodische und empirische Erkenntnisse zum Thema "(Re-)Produktion von Reichtum" zu generieren. → [Weitere Informationen](#)

### **VolkswagenStiftung: Momentum – Förderung für Erstberufene**

Stichtag: 1. Juni 2022

"Momentum" bedeutet der entscheidende Augenblick bzw. ist die englische Bezeichnung der physikalischen Größe für Impuls. In diesem Sinn sind mit dieser Initiative Wissenschaftler:innen in einer frühen Phase nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur adressiert. Ziel ist es, ihnen in dieser Karrierephase Möglichkeiten zur inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung ihrer Professur zu eröffnen. Angesichts eines immer kurzatmiger agierenden Wissenschaftsbetriebs sollen Freiräume für neues Denken in Forschung und Lehre im Universitätsalltag geschaffen werden. Der Fokus des neuen Förderangebots liegt darauf, die Vielfalt der Forschung und die Kreativität von Forscherpersönlichkeiten in Universitäten in Deutschland sowie die strategische Weiterentwicklung der entsprechenden Organisationseinheit zu stärken.

Das Förderangebot richtet sich an Professor:innen drei bis fünf Jahre nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur. Es ist fachlich offen. Gefördert werden Konzepte zur strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Professur, die sich aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen zusammensetzen. Das Angebot ist flexibel und kann den Erfordernissen der jeweiligen Disziplin bzw. dem Standort angepasst werden. Ausgeschlossen von einer Förderung sind Forschungsprojekte. → [Weitere Informationen](#)



**VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben: Impulse für das Wissenschaftssystem**

**Stichtag: 31. Oktober 2022**

Das Förderangebot richtet sich an aktive Wissenschaftler:innen, die neben ihrer Forschungstätigkeit eine konkrete Projektidee zur Weiterentwicklung eines spezifischen Bereichs des deutschen Wissenschaftssystems erproben möchten, sowie an Wissenschaftsmanager:innen an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland. Ein Vorhaben kann sich dabei auf jeden Aspekt des Wissenschaftssystems, wie z.B. Forschung, Lehre, Transfer, Governance und Administration beziehen. Durch das Förderangebot soll ein Experimentierraum geschaffen werden, in dem neuartige Konzepte mit offenem Ausgang erprobt werden können (sowie durchaus auch scheitern können und dürfen). Das Vorhaben soll praktische Verbesserungen anstreben, reine Forschungsvorhaben können nicht gefördert werden. Erwartet wird, dass die im Verlauf der Projekte gewonnenen Erkenntnisse über das Wissenschaftssystem und Erfolg oder Misserfolg der Vorhaben mit interessierten Zielgruppen geteilt werden. → [Weitere Informationen](#)

**DAAD/Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) – Forschungsstipendium**

Das Japan Society for the Promotion of Science (JSPS)-Forschungsstipendium unterstützt Sie als hochqualifizierte\*n Postdoc aus Deutschland bei Ihrem Forschungsvorhaben in Japan – unabhängig von der Fachrichtung.

Hierbei gibt es zwei unterschiedliche Förderlinien: Short-term Postdoctoral Fellowships, bei denen Forschungsaufenthalte von 1-12 Monate gefördert werden, sowie Standard Postdoctoral Fellowships für Forschungsaufenthalte von 12-24 Monate. Die Humboldt-Stiftung übernimmt für die Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) die Auswahl der Bewerber\*innen ab einer Förderdauer von sechs Monaten. Der DAAD wählt die Stipendiat\*innen mit kürzerer Förderdauer im Short-Term-Programm aus. Es werden jährlich bis zu 17 JSPS Postdoctoral Fellowships (short-term) und bis zu 12 JSPS Postdoctoral Fellowships (standard) vergeben. → [Weitere Informationen](#)

## FORSCHUNGSPREISE

**The Science Breakthroughs of the Year 2022: Global Call for Nominations is Open**

Breakthrough research was and is the key to understanding and solving the greatest challenges of our time. We look forward to, once again, honouring the people who are finding solutions to these challenges at the Falling Walls Science Summit 2022.





To help make the Falling Walls Science Summit 2022 the celebration that excellent science deserves, we are asking leading academics and academic institutions, universities, research organizations, companies, private and public research centers, academies, research funders, foundations, and individuals to nominate the bright minds behind the latest breakthroughs and outstanding science projects in our 10 categories:

- 1) Life Sciences
- 2) Physical Sciences
- 3) Engineering and Technology
- 4) Social Sciences and Humanities
- 5) Art and Science
- 6) Future Learning (formerly Digital Education)
- 7) Science and Innovation Management
- 8) Emerging Talents (Falling Walls Lab)
- 9) Science Start-Ups (Falling Walls Venture)
- 10) Science Engagement (Falling Walls Engage)

→ [More Information](#)

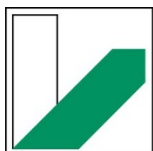
## VERANSTALTUNGEN

### **Universität Bayreuth: Information Session on Marie S.-Curie Actions Postdoctoral Fellowships and ERC Starting and Consolidator Grants**

**Date: April 28, 2022 (2-4 pm, online)**

In this online workshop, participants will get an overview of the funding possibilities for postdocs within the Marie S.-Curie Actions (MSCA) and the European Research Council (ERC) Starting and Consolidator Grants. The Marie S.-Curie Actions (MSCA) of the European Commission offer several possibilities for researchers to obtain funding for their research projects. The Postdoctoral Fellowships gives young researchers the opportunity to work on a chosen research project at a high-level research institution in an EU Member State, Associated Country or a Third Country for one or two years.

The second part of the session will look at the Starting and Consolidator Grant Schemes of the European Research Council (ERC). Starting Grants (2-7 years after PhD) and Consolidator Grants (7-12 years after



PhD) are aimed at promising younger researchers, still developing their independent research career, by funding a large research group over five years.

We kindly ask you to register for this event by April 18, 2022 via e-mail to [forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de](mailto:forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de).

#### **KoWi: Research in Europe-Veranstaltung mit der Universität Potsdam - Anmeldung geöffnet**

**Termin: 4. Mai 2022**

KoWi setzt in Kooperation mit der Universität Potsdam am 04. Mai die Veranstaltungsreihe Research in Europe (RiE) fort. Die Veranstaltung findet online und in englischer Sprache statt und richtet sich an Graduierte, Doktoranden/innen und Postdoktoranden/innen, die sich über nationale und europäische Förder- und Anstellungsmöglichkeiten informieren möchten. Studierende, die kurz vor Abschluss des Studiums stehen, sowie Interessent/innen von anderen Hochschulen sind ebenfalls herzlich willkommen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. → [Weitere Informationen](#)

#### **BayFOR: 8. Bayerisch-Israelische Denkwerkstatt – “Sustainable, efficient and secure energy supply and use”**

**Termin: 2. Mai 2022, 10:00-12:45 Uhr (CET)**

Die Veranstaltung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit

- einen Überblick über die Anforderungen des neuen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon Europe“ und spezifische Informationen zu den ausgewählten Calls zu erhalten.
- in einem kurzen Pitch eigene Ideen, Konzepte und Expertisen zu präsentieren (max. 3 Min./4 Slides).
- neue Partner für ein potentielles "Horizon Europe"-Konsortium zu finden.
- das eigene internationale Netzwerk zu erweitern und neue Kontakte zu knüpfen

Am 27.04.2022 bieten BayFOR und ISERD von 10:00-11:00 (CET) als Vorbereitung ein gemeinsames Webinar “Horizon Europe for Applicants: How to write a successful proposal” an, in welchem Evaluationskriterien, Anforderungen des neuen Templates und wichtige Punkte zur Bildung eines erfolgreichen Konsortiums vorgestellt werden. → [Weitere Informationen](#)



---

## AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

### DFG: Fächerstruktur für die Fachkollegienwahl 2023 steht fest

Antragsfrist für das fachgebundene Recht zum Vorschlagen von Personen für eine Kandidatur läuft bis zum 29. April 2022.

Mit der Fächerstruktur für die kommende Amtsperiode der Fachkollegien hat der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in seiner März-Sitzung eine wichtige Entscheidung für die Fachkollegienwahl im Herbst 2023 getroffen. Die Fächerstruktur bildet den Rahmen für den nun beginnenden Prozess zur Erstellung der Kandidierendenliste und für die Arbeit der Fachkollegien von 2024 bis 2028. Sie ist auch die Grundlage dafür, der Dynamik und Vielfalt der Forschungsthemen fachlich gerecht zu werden, die an die DFG herangetragen werden. Der Entscheidung ging eine intensive Prüfung der Fächerzuschnitte voraus. In die überarbeitete Fächerstruktur sind die Anregungen und Vorschläge aus den Wissenschaftsgemeinschaften und die Erfahrungen der derzeit amtierenden Fachkollegien eingeflossen. Der DFG-Senat hat auf dieser Basis den Zuschnitt überprüft und bei Bedarf aktualisiert. → [Weitere Informationen](#)

### DFG: DFG setzt Kommission für Nachhaltigkeit ein

20 Mitglieder aus allen Wissenschaftsgebieten unter Leitung von Präsidentin Katja Becker.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) will Aspekte der Nachhaltigkeit in ihrem Handeln angemessen berücksichtigen. Dazu hatte das Präsidium der DFG im Dezember 2021 die Einrichtung einer Kommission unter der Leitung von DFG-Präsidentin Professorin Dr. Katja Becker beschlossen. Die Kommission, in der 20 Mitglieder die Fächervielfalt des Wissenschaftssystems abbilden, trat nun zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Sie soll den DFG-Gremien im Sommer 2023 Empfehlungen für nachhaltiges Handeln vorlegen.

„Forschungsarbeiten in allen Wissenschaftsbereichen leisten essenzielle Beiträge zu unserem Verständnis und der Sicherung von Nachhaltigkeit“, sagte DFG-Präsidentin Katja Becker. „Ohne das funktionale Verständnis von Umweltsystemen, ohne Klimaforschung und ohne technische Innovationen sowie entsprechende ökonomische Strukturen wird nachhaltiges Leben nicht gelingen, ebenso wenig ohne einen stabilen gesellschaftlichen Zusammenhalt, der durch gesellschafts- und sozialwissenschaftliches Wissen gestärkt wird. Die DFG als Förderorganisation ist Garantin für exzellente Forschungsprojekte in all den genannten Bereichen, deren Ergebnisse ihrerseits zur Nachhaltigkeit beitragen. Ihr kommt darüber hinaus aber auch eine Verantwortung für die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Forschungstätigkeit selbst sowie im DFG-Handeln zu. Die jetzt eingerichtete Kommission soll daher erörtern,



---

wie Nachhaltigkeitsaspekte sachgerecht, über alle Fächergrenzen hinweg und in Abwägung zur Wissenschaftsfreiheit berücksichtigt werden können.“ → [Weitere Informationen](#)

### **DFG: Begutachtung, Bewertung und Entscheidung: Umgang mit den Folgen der Coronavirus-Pandemie für Forschungsvorhaben**

Senats-AG zu den Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie auf Forschungstätigkeit, Karriereverläufe und Förderhandeln legt Empfehlungen vor.

Die Senats-AG zu den Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie auf Forschungstätigkeit, individuelle Karriereverläufe und Förderhandeln, die der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im September 2021 eingesetzt hat, hat Hinweise zur „Beeinträchtigung von Forschungsvorhaben und Biografien durch die Coronavirus-Pandemie“ erarbeitet und nun veröffentlicht. Die Hinweise sind online verfügbar und werden im Rahmen von Begutachtungen zur Verfügung gestellt. → [Weitere Informationen](#)

### **EU: Neue Strategische Agenda für eine Europäische Wasserstoffwirtschaft**

Am 18. März 2022 hat eine Task Force eine neue Strategische Forschungs- und Innovationsagenda (SRIA) für eine Europäische Wasserstoffwirtschaft vorgelegt.

Unter Koordinierung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) haben Expertinnen und Experten aus ganz Europa die dringendsten Forschungsfragen zu grünem Wasserstoff auf europäischer Ebene identifiziert und in dem Strategiedokument zusammengefasst. Die Europäische Kommission und weitere Vertreter/innen aus Wissenschaft, Industrie und Zivilgesellschaft aus verschiedenen europäischen Ländern waren ebenfalls an dem Prozess beteiligt. Die Umsetzung der SRIA soll auf einer Konferenz am 16. und 17. Mai 2022 weiter erörtert werden.

Die gemeinsame Forschungs- und Innovationsinitiative zu grünem Wasserstoff wurde im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 von den europäischen Forschungsministerinnen und -ministern vereinbart. Der europäische Agendaprozess zu grünem Wasserstoff ist eine Pilotinitiative des Europäischen Forschungsraums (EFR), die im Rahmen der Neuausrichtung des EFR während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und in enger Zusammenarbeit mit den Partnerländern der Trio-EU-Ratspräsidentschaft, Portugal und Slowenien, beschlossen wurde. → [Weitere Informationen](#)

### **EU-Kommission: Neues Toolkit zur Eindämmung ausländischer Eingriffe in Forschung und Innovation**

Die EU-Kommission hat ein neues Toolkit veröffentlicht, das helfen soll, ausländische Eingriffe in Forschung und Innovation zu begrenzen. Das Toolkit skizziert bewährte Praktiken zur Unterstützung von EU-



Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Wahrung ihrer Grundwerte, einschließlich ihrer akademischen Freiheit, Integrität und institutionellen Autonomie, sowie zum Schutz ihrer Mitarbeiter, Studenten, Forschungsergebnisse und ihres Eigentums. Die möglichen Abhilfemaßnahmen konzentrieren sich auf die Bereiche Werte, Governance, Partnerschaften und Cybersicherheit. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**

Stabsstelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus